

# NEUERSCHEINUNGEN: PSYCHOMARKT

GOLDNER, Colin: *Psycho. Therapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie*. Augsburg: Pattloch 1997. 424 S. Kart. 29,80.

Das Buch beginnt mit einer antifaschistischen Generalmobilmachung. In der Linie von Jutta Ditfurth (Entspannt in die Barbarei, Hamburg 1996), die auch das Vorwort schrieb, deutet Goldner anhand von extremen Äußerungen einzelner Autoren und mit Hinweis auf rassistisches Gedankengut der Theosophie, das auch den Nationalsozialismus gespeist habe und in (kleineren) neugermanischen Gruppen weiterlebt, die heutige Esoterik vor allem als rassistische und rechtsextreme Gefahr. Überzeugender, mit mehr Augenmaß nennt er dann wichtige Anbieter, Zentren und Publikationen esoterischer Lebenshilfe und identifiziert als Ursache des fehlenden Patientenschutzes die Duldung von psychotherapeutischer Tätigkeit durch Heilpraktiker, die lediglich esoterisch-alternative Ausbildungskurse absolviert haben – ein Mißstand, dem das seit Jahren diskutierte Psychotherapeutengesetz abhelfen müßte. Juristische Überlegungen zur Frage, inwiefern esoterische Diagnose- und Heilverfahren eigentlich vom Heilpraktikergesetz her untersagt und Honorarforderungen von Wunderheilern unberechtigt sind, schließen die allgemeinen Erörterungen ab.

Den Hauptteil des Buches bildet mit fast 300 Seiten ein kritischer Überblick über etwa 100 psychologische Verfahren der Alternativ- und Esoterikszene, der auch einige medizinische (Ayurveda, Homöopathie u.a.) Angebote einbezieht und im Abschnitt über die anthroposophische Heilkunst auch die Waldorfpädagogik ins Visier nimmt. Dieser Teil ist alphabetisch geordnet und durchleuchtet von Astrologie bis Yoga und von Bioenergetik bis Trancetanz die wichtigsten Wege zu Bewußtseinserweiterung und Heilung, für die in diesem Bereich geworben wird. Was der klinische Psychotherapeut Goldner, der in München eine Informations- und Arbeitsstelle für Therapiegeschädigte leitet, zu diesem Thema an Informationen zusammenträgt, stammt zwar

teilweise aus dem „Kursbuch Seele“ (K. Federpiel und I. Lackinger Karger), behandelt aber auch Methoden und Konzepte, die dort fehlen, und beruht größtenteils auf eigenen Recherchen. Der Rezensent kann diese Datenfülle nicht im einzelnen nachprüfen, doch wirken die Ausführungen fundiert, auch wenn sie gelegentlich zu vereinfacht (etwa zur Geschichte des Enneagramms) und pauschal sind (so zum Meyers-Briggs-Typen-Indikator). Insofern bietet das Buch eine wertvolle Materialsammlung und kritische Orientierungshilfe: ein Nachschlagewerk.

Leider ist es im Ton einer Streitschrift geschrieben, der Sympathisanten esoterisch-alternativer Wege eher abstoßen als nachdenklich machen wird. Da ist von den „Niederungen esoterischer Vollidiotie“ und von Rudolf Steiner als „Okkultfunktionär“ die Rede. Die rationalistisch-naturalistische Einstellung, mit der sich Goldner der kämpferischen Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) nahe fühlt, läßt eine ruhige erkenntnistheoretische Erörterung von Privatoffenbarungen nicht zu (167) und läßt nur die Erwähnung „unabhängiger“, d.h. nicht kirchlicher Informationsstellen (366) ratsam erscheinen. Wie unaufgeregt informiert dagegen das „Kursbuch Seele“. Allerdings könnte Goldners Werk mit seiner lauten Polemik manche Volkshochschule und kirchliche Erwachsenenbildungseinrichtung aus dem Schlaf der Naivität wecken. Das wäre kein Schaden. *Bernhard Grom SJ*

GRAWE, Klaus: *Psychologische Therapie*. Göttingen: Hogrefe 1998. 773 S. Lw. 98,-.

Ausgehend von der Beobachtung, daß Psychologie und Psychotherapie sich teilweise getrennt voneinander entwickelt haben, und daß es in der Psychotherapie eine Kluft zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxis gibt, legt Grawe den Entwurf einer in der wissenschaftlichen Psychologie fundierten Psychotherapie vor. Als psychologisch fundiert betrachtet er eine Therapie dann, wenn man nicht nur weiß daß sie